

Wahl zur Psychotherapeutenkammer Berlin 2013

Liste



Neue Wege

Wahlprogramm & Vorstellung der KandidatInnen

Höchste Zeit für NEUE WEGE

Wir PsychotherapeutInnen Berlins werden uns in den kommenden Jahren einer ganzen Reihe von Herausforderungen stellen müssen. An der Spitze der zur lösenden Probleme steht die **Bedarfsplanung**. Berlin gilt rechnerisch als massiv überversorgt, es heißt bis zu 189 Prozent. Damit könnte die Zahl der Kassensitze in den kommenden Jahren erheblich reduziert werden.

Gleichzeitig steigen die Inzidenz- und Prävalenzzahlen für psychische Erkrankungen an. Die Altersstruktur der Bevölkerung („Demographie-Faktor“) ändert sich, was ebenfalls eine erhebliche Bedeutung für die gesundheitliche Versorgung haben wird. Gefragt ist in dieser Situation nicht das Verharren in den bisherigen Strukturen, sondern das Beschreiten **neuer Wege** auch in der Kammerarbeit.

In der Liste **NEUE WEGE** haben sich junge, dynamische und erfahrene KollegInnen aus unterschiedlichen Therapieschulen gemeinsam unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für

Verhaltenstherapie (DGVT) zusammengefunden, um sich **ohne Scheuklappen** und **mit Kreativität** den Problemen zu stellen und Lösungen mitzuentwickeln.

Wir stehen für eine Politik der **Offenheit und Integration**, für intelligente Bündnispolitik anstelle von Machtkämpfen und für Zusammenarbeit statt Konkurrenz um ihrer selbst Willen.

Dafür bitten wir Sie um **Ihre Unterstützung und Ihre Stimme** bei den Neuwahlen zur Delegiertenversammlung der Psychotherapeutenkammer Berlin.



Die **DGVT-Liste Neue Wege** steht für

D wie dynamisch und Duale Direktausbildung

G wie gemeindenah und gendersensibel

V wie vernetzte Versorgungsstrukturen und Vielfalt der Mitgliedschaft

T wie Transparenz und Therapievietfalt

NEUE WEGE zu einer gemeindenahen und gendersensiblen Versorgung

Unsere **Ziele** sind

- eine **gemeindenah**e und **zeitnahe Versorgung** zu sichern, indem wir
 - uns für die Weiterentwicklung eines gesundheitspolitischen Verständnisses einsetzen, das **integrative Versorgungsstrukturen** und **gemeindepsychologische Ansätze** zusammenführt,

- den Nutzen von Psychotherapie in den verschiedenen Versorgungsfeldern aufzeigen und die **Anwendungsmöglichkeiten fördern** (für ältere Menschen, Psychose-Betroffene, Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge und politisch Verfolgte),
- **kulturelle Hintergründe berücksichtigen**, so dass Psychotherapien auch in den Muttersprachen durchgeführt werden können,
- den **Einsatz und die Finanzierung von Dolmetschern** in der Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen unterstützen – auch im Asylverfahren.
- **gendersensible Information und Engagement** unterstützen und **Diversity** fördern durch
 - Einsatz für die therapeutische Arbeit mit Randthemen wie Trans- und Intersexualität,
 - mehr Frauen in der Kammerarbeit,
 - mehr Männer als Psychotherapeuten.

NEUE WEGE für vernetzte Versorgungsstrukturen und Vielfalt der Mitgliedschaft

Unsere **Ziele** sind

- eine **Schulen übergreifende Aufklärung** über unsere Arbeit und über die Profession,
- **neue, kreative Versorgungsmodelle** jenseits der klassischen Trennung von ambulanter und stationärer Versorgung,
- ein **solidarischer** und **gleichberechtigter Umgang** aller, die in der psychotherapeutischen Versorgung tätig sind durch
 - die Verbesserung der Position und der **Arbeitsbedingungen** unserer KollegInnen **in den Kliniken**,
 - die Stärkung der Kompetenzen und der Interessen unserer Berufsgruppen im Bereich der **Rehabilitation** (Psychotherapie nach SGB VI).
- eine Erweiterung der Mitgliedschaft in der Kammer für **PiAs ab der praktischen Ausbildung**,
- die Einrichtung eines „**Runden Tisches**“ zur Praktischen Tätigkeit I mit allen Betroffenen, um die Situation der PiAs zu verbessern.

NEUE WEGE bei Ausbildung, Berufseinstieg und flexiblen Übergängen

Unsere **Ziele** sind

- die **Interessen neu approbierter KollegInnen** umfassender zu berücksichtigen durch
 - Hilfestellungen zum Einstieg in die **vertragspsychotherapeutische Versorgung**,
 - den Ausbau von **Altersteilzeit- und Praxisübernahmemodelle**n,
 - die Einrichtung von **Börsen** zur Vermittlung von **Jobsharing**-Angeboten, Anstellungen und SicherstellungsassistentInnen,
 - Unterstützung von KollegInnen in der sog. **Kostenerstattung**
- eine **hohe Qualität der Ausbildung** von PP und KJP zu gewährleisten und weiter zu entwickeln. Sollte die Politik weiterhin an einem Direktausbildungsmodell festhalten, könnten wir uns als Kompromisslinie vorstellen:
 - Duale Direktausbildung: nach einem 5-jährigen Psychotherapiestudium folgt das 1. Staatsexamen, anschließend eine dreijährige Ausbildung in einem wiss. anerkannten Verfahren

unter Beibehaltung der zwei Berufe PP/KJP. Abschluss: 2. Staatsexamen und Approbation. Gewährleistet wird die Bezahlung der PiAs in der praktischen Ausbildung.

NEUE WEGE zu Transparenz und Therapieviefalt

Unsere **Ziele** sind

- **Transparenz** in der Kammerarbeit zu fördern mit
 - **gutem Service** bei möglichst **minimalem bürokratischem Aufwand**, den Mitglieder für den erhöhten Kammerbeitrag bekommen,
 - einem **verbesserten Kommunikationskonzept**, das die Transparenz bei der Entscheidungsfindung steigert und damit die Legitimation der Kammer verbessert,
 - regelmäßigem Einholen von Feedback bei den Mitgliedern.
- eine **gemeinsame psychotherapeutische Profession!** Wir betonen den integrativen und methodenübergreifenden Aspekt psychotherapeutischen Handelns, indem wir uns dafür engagieren,

- Psychotherapie-**Vielfalt** zu bewahren und auszubauen,
- dass die **Approbation** weiterhin dazu berechtigt, das gesamte Spektrum psychischer Störungen behandeln zu dürfen,
- **Einschränkungen der Behandlungsmöglichkeiten** durch spezifische Weiterbildungsordnungen zu verhindern.

Machen Sie sich mit uns gemeinsam auf, NEUE WEGE zu beschreiten und geben Sie Ihre Stimme bei der Wahl zur Delegiertenversammlung den KandidatInnen unserer Liste:



Prof. Dr. Armin Kuhr

Dipl.-Psych., geb. in Berlin (1944), PP. Niederlassung in freier Praxis in Berlin (ohne Kassenzulassung), Leiter einer Ausbildungsstätte nach dem PTG in Niedersachsen. Mitglied des Vorstands der PTK Berlin.



Alfred Luttermann

Dipl. Psych., approbiert als PP und KJP, Supervisor für VT (PP und KJP), Verhaltenstherapeut, Familientherapeut, Hypnotherapeut MEG, Praxisgemeinschaft seit 1986 in Berlin, Leiter des ABZ der DGVT-Berlin (KJP) seit 2001.

DGVT-Liste NEUE WEGE – KandidatInnen für die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Berlin 2013



Alexandra Rohe

Dipl.-Psych., PP, geb. 1968, Psychologie-Studium an der FU Berlin, langj. Arbeit in der Rehabilitation psychisch kranker Erwachsener im KommRum, selbstständige Tätigkeit als Trainerin/Coach in Industrie und Mittelstand, seit 2012 freie Praxis (ohne Kassenzulassung).



Beate Lämmel

Dipl.-Psych., PP, geb. 1968, Handweberin, Studium der Psychologie an der TU Berlin, langj. Arbeit in der stationären Familienorientierten Rehabilitation (Onkologie u. Kardiologie) und im SPZ der Charité, seit 2011 freie Praxis (ohne Kassenzulassung).



Dr. Ulrike Worrigen

Jg. 1965, PP (Fachkunde Verhaltenstherapie), langj. Tätigkeit in Unieinrichtungen, in der med. Rehabilitation und in Niederlassung. Wiss. Tätigkeit an der Uni Würzburg und der Charité Berlin, seit 2001 bei der Deutschen Rentenversicherung Bund, seit 2003 Leitende Psychologin in der Zusammenarbeit mit Rehabilitationseinrichtungen.



Dr. Ralf Hartmann

Jg. 1959, KJP, Studium und Promotion in Braunschweig, langjährige Managementtätigkeit in der freien Wirtschaft, Systemische und KJP-Ausbildung in Berlin, seit 2006 in freier Praxis für Kinder und Jugendliche in Tegel. Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsanleiter.

DGVT-Liste NEUE WEGE – KandidatInnen für die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Berlin 2013



Violetta Wesolowska

geb. 1964, Psychologiestudium in Posen/Polen, Gestalttherapeutin DVG, PP TP; Tätigkeiten in KJP-Praxis, Jugendhilfe und Fachklinik für psychosomatische Medizin. Seit 2002 freie Mitarbeiterin f.d. polnischen Sozialrat in Berlin. Seit 2009 im Legasthenie- und Familienzentrum, Psychotherapie nach KJHG.



Clemens Povel

Dipl.-Psych., Approbation zum KJP 2005. Tätigkeit als Angestellter in MVZ-Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und im Zentrum für Sozialpädiatrie und Neuropädiatrie in Neukölln, Dozent und Supervisor.



Dr. Christian Remmert

PP, seit 1990 angestellt tätig in Psychiatrie und Rehabilitation, seit 2006 auch Dozent und Supervisor i.d. Psychotherapieausbildung. Delegierter in der Berliner PTK (mit Unterbrechung) seit Kammergründung, u. a. als Sprecher des Finanzausschusses und des Ausschusses für Psychotherapie in Institutionen.



Nadja Farag

Dipl.-Psych., geb. 1967, PP, Psychologiestudium in Gießen und Freiburg. Langj. Tätigkeit in der psychiatrischen Klinik Asklepios Nord in Hamburg als leitende Psychologin der Abteilung für Akutpsychiatrie und Psychosen, seit 2011 angestellt im Ausbildungszentrum der DGVT Berlin, selbstständige Tätigkeit als Supervisorin und Dozentin.

DGVT-Liste NEUE WEGE – KandidatInnen für die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Berlin 2013



Katja Povel-Junghanß

Psychologische Psychotherapeutin (VT), verheiratet, drei Kinder. Approbation 2008, seither in eigener Praxis niedergelassen – ohne Kassenzulassung. Interessenschwerpunkte: Schematherapie, Psychotherapie im Kostenerstattungsverfahren.



Sabrina Scherzenski

Psychologische Psychotherapeutin (VT), 33 Jahre, Approbation 2011, seitdem tätig in eigener Praxis.



Robert Böttcher

Dipl.-Psych., Master of Public Policy, geb. 1969, Studium der Psychologie an der TU Berlin, anschließend in der Salus-Klinik-Lindow, Approbation zum PP, seit 2002 Niederlassung in eigener Praxis. Seit 2007 Supervisor für die DGVT. Bis 2011 berufsbegleitendes Studium (Public Policy) an der Humboldt-Viadrina School of Governance.



Kontakt:

**Liste NEUE WEGE
c/o DGVT
Corrensstraße 44-46
72076 Tübingen**